

# Grüner Igel

Wir Igel brauchen Laubhaufen unter Sträuchern und Hecken in offenen Gärten. Schottergärten, Mauern und eng geschlossene Zäune nehmen uns den Lebensraum!



Liebe Lamsheimerinnen und Lamsheimer!

es sind wahrlich keine einfachen Zeiten, in denen wir leben. Neben den schon bestehenden größeren oder kleineren gesellschaftlichen und privaten Problemen hat die Corona-Pandemie entscheidende Veränderungen in unserem Zusammenleben gebracht. So konnten neben der Kerwe und dem Weihnachtsmarkt auch viele andere kulturelle Veranstaltungen nicht stattfinden, wurde das rege Vereinsleben vielfach beeinträchtigt. Wir hoffen, dass Sie trotz allem bisher gut und gesund durch diese uns alle beherrschende Krise gekommen sind.

Trotz der schwierigen und außergewöhnlichen Situation, die für uns alle mit Einschränkungen verbunden und in manchen Fällen auch existentiell sind (z.B. Gaststätten), ist es nicht zu einem noch weitreichenderen Lockdown gekommen, können wichtige Bereiche wie Handel und Verwaltung ihre Dienstleistungen anbieten. Auch das politische Leben steht nicht still. In dieser Ausgabe des Grünen Igel behandeln wir einige Themen, an denen wir dran sind. So wollen wir unter anderem über die bisher eher im Hinterzimmer behandelte Frage des Gewerbegebiets Brand II informieren, behandeln die strittige Frage der Verkehrssituation vor der Karl-Wendel-Schule und unsere Forderung nach einer Hol- und Bring-Zone und geben einen Zwischenbericht zum Runden Tisch Badeweiher Nachtweide. Viele dieser Themen haben mit dem Kernthema der Grünen – dem Umwelt- und Klimaschutz – zu tun, berühren aber gleichzeitig die grundsätzliche Frage, welche Ziele wir uns für eine nachhaltige und soziale Gestaltung der Zukunft setzen. Da gibt es in unserer Gemeinde sicher unterschiedliche Perspektiven, Meinungen und Interessen. Demokratie lebt aber genau davon, dass darüber eine offene und transparente Auseinandersetzung geführt wird. Von daher sind wir auch an Ihrer Meinung interessiert, würden uns über Rückmeldungen und noch mehr über ein aktives Mitarbeiten und Mitgestalten freuen!

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Ortsverband und Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen Lamsheim

## Keine riesige Logistik-Halle im Gewerbegebiet Brand II

Teile der Lamsheimer Politik möchten im geplanten Gewerbegebiet „Im Brand II“ den Neubau einer mehr als 27.000 m<sup>2</sup> großen Halle mit rund 33.000 m<sup>2</sup> versiegelter Fläche. Dies ist etwas mehr als die Hälfte der Größe der Amazon-Halle bei Eppstein. Das lehnen wir Grüne aus folgenden Gründen ab:

### 1. Überschwemmungsgebiet

Wir sind, wie im übrigen auch die Ortsbeiräte Flomersheim und Eppstein, der Meinung, dass eine solch großflächige Versiegelung in einem Überschwemmungsgebiet nicht sinnvoll ist und z.B. bei einem Starkregenereignis zu großen Problemen führen kann.

### 2. Flächenverbrauch ertragreicher Ackerböden

Die ertragreichen Böden der Vorderpfalz werden immer knapper und sind wertvoll für die Landwirtschaft und Grundlage unserer Ernährung, weit über die Grenzen der Pfalz hinaus. Dieser Flächenverbrauch muss eingedämmt werden. Dies ist so auch Ziel von Landes- und Bundespolitik.

### 3. Kein Angebot auf dem freien Markt

Wir bemängeln, dass die Fläche, so sie denn für ein Gewerbegebiet herangezogen werden sollte, nicht öffentlich angeboten wurde. Bei ortsansässigen oder anderen (kleineren) Gewerbetreibenden in der Region wurde kein Bedarf abgefragt bzw. die Fläche nicht auf dem freien Markt angeboten. Hierdurch wird den in der Gemeinde existierenden Gewerbesteuerzahlern eine Möglichkeit der Expansion genommen.

### 4. Herleitung des Vorhabens

Ursprünglich gab es die Anfrage im Gemeinderat, ob ein ortsansässiger Gemüsehändler diese Fläche für eine Aussiedlung bebauen dürfte. Dieses Vorhaben hat seinerzeit auch von uns grundsätzlich eine Zustimmung erhalten, um dadurch LKW-Verkehr, Lärm und schädliche Emissionen aus dem Ort zu verlagern. Zudem wäre durch die Aussiedlung im Ausgleich,

innerörtliche Fläche für Wohnbebauung in verkehrsgünstiger Lage frei geworden. Das aktuelle Bauvorhaben hat jedoch in keiner Weise mehr etwas mit dem ursprünglichen Plan zu tun und die Gründe, die den Kompromiss getragen haben, sind hinfällig.

### 5. Fehlende Öffentlichkeitsbeteiligung

Uns fehlt eine öffentliche und ehrliche Kommunikation den Lamsheimer Bürgerinnen und Bürgern gegenüber. Die geplante Halle ist in Form und Größe ein erheblicher Eingriff in das Dorfbild und sollte daher besser mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt sein und eine Beteiligung dieser am Verfahren stattfinden.

### 6. Fehlende nachhaltige Ortsentwicklung und Planung

Es gibt in der Lamsheimer Politik kein Konzept, wie man sich als Wohn- und Gewerbestandort nachhaltig weiterentwickeln möchte. Bisher ist Lamsheim eine vor allem durch eher kleine landwirtschaftliche Betriebe und kleinere bis mittlere Gewerbebetriebe geprägte Gemeinde, die als Wohn-gemeinde in ihrer Lebensqualität sehr attraktiv ist. Eine Entwicklung zu einem Gewerbestandort mit einer Halle dieser Größe kann diese Attraktivität schnell zunichte machen. Die Hoffnung auf sprudelnde Gewerbesteuereinnahmen sehen wir skeptisch, da gerade Großkonzerne die existierenden Steuerschlupflöcher leider bestens zu nutzen wissen.

### 7. Verkehrsbelastung

Es wird zwar ein Verkehrsgutachten angefordert, jedoch wissen wir derzeit nicht, wie sich der Verkehr von großen und kleinen LKW im Raum Lamsheim und damit die Lärmbelastung, auch in den Abend- und Nachtstunden, entwickeln wird. Auch wenn der Verkehr nur auf der Umgehungsstraße stattfinden würde, belastet der Lärm den östlichen Ortsrand.

### 8. Negative Aswirkung auf das lokale Kleinklima

Hallen dieser Größe haben eine negative Auswirkung auf das lokale Kleinklima. Sie stellen im Sommer Hitze-Inseln dar und die kühlende Funktion von Grünland ist nicht mehr gegeben. Auch verhindern sie kühlende, bodennahe Luftbewegung. Wir Menschen werden ohnehin schon zunehmend unter immer stärkeren Hitzeperioden im Sommer zu leiden haben, dies würde durch die Halle nochmals verstärkt.

## Sichere Schulwege zu Fuß und mit dem Rad statt Elterntaxis

Viele von uns erinnern sich noch gut an ihre Schulzeit und ihren ersten Weg zur Schule, den die meisten gemeinsam mit Freundinnen und Mitschülern gegangen sind.

Leider gestaltet sich für die heutigen Grundschüler und -schülerinnen der Schulweg zur Lamsheimer Schule als weniger unbeschwert und auch nicht gefahrenfrei.



Fast der gesamte Gehweg vor der Schule ist von ordnungswidrig gehalten.

### Zur morgendlichen „Rushhour“ geht es chaotisch zu am Bubensteig und vor der Schule!

Vor allem die Strecke entlang des Bubensteigs weist viele kritische Stellen auf. So müssen die Schülerinnen und Schüler, die vom Bahnhof aus kommen, mindestens dreimal die Straße überqueren; dies an teilweise unübersichtlichen und uneinsehbaren Querungen. Zuzüglich zum morgendlichen Autoverkehr bewegen sich auch einige Kinder mit dem Rad als Wegbegleiter ihrer Roller fahrenden Mitschülerinnen und Mitschüler auf dem Gehsteig. Konflikträchtig ist auch der beliebte, aber ordnungswidrige Haltepunkt für Elterntaxis auf dem Gehweg vor der Schule und den Lehrerparkplätzen.

### Eine geänderte Verkehrsführung ist hier notwendig!

Umso erstaunlicher ist es, wenn man von Seiten der Verwaltung bisher offensichtlich kaum Handlungsbedarf gesehen hat. Die Teilnehmer der „Kleinen Verkehrsschau“, die sich im September letzten Jahres vor Ort ein Bild über die Zustände vor der Schule machten, sprechen von „nahezu idealen“ Verkehrsverhältnissen und sehen deshalb keine Notwendigkeit für weitere Maßnahmen.

Die betroffenen Eltern allerdings beklagen sich schon seit langem über die aus ihrer Sicht katastrophalen Zustände. Der Schulelternbeirat setzt sich schon seit geraumer Zeit mit Nachdruck für eine Verbesserung der Situation ein und fordert ein Ende der Misere.

### Auch wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf.

Vor mehr als drei Jahren fanden bereits erste Beratungen in Fachausschüssen und im Gemeinderat zu diesem Thema statt. Die Auswertung des Schulwegekonzeptes ergab, dass der Verkehr vor der Schule bzw. der neuen kommunalen KITA der am häufigsten genannte Gefahrenpunkt auf dem Schulweg darstellt.

Bereits im Juni 2018 beantragte die SPD die Einrichtung einer Hol- und Bringzone; eine Forderung, die wir von Anfang an unterstützten und durch einen eigenen Antrag 2019 präzisierten. Fachleute raten dazu, dass solche Zonen mindestens 250 Meter von dem Schulgelände entfernt sein sollen. Für uns scheint u.a. der Kerweplatz hierfür geeignet, da es dort Parkmöglichkeiten für diejenigen Eltern gibt, die ihre Kinder noch zu Fuß über den Bahnübergang begleiten möchten.



altenden und parkenden PKW besetzt. Foto: Privat

Ziel muss es sein, eine Verkehrsberuhigung am Bubensteig und Reduzierung des Autoverkehrs herbeizuführen. Die Ausweisung des Bubensteigs als Spielstraße (Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer bei extrem reduzierter Geschwindigkeit des Autoverkehrs) – so unser Vorschlag – sei, so die Aussage des Bauamtes, nicht möglich, da das Verkehrsaufkommen und die Gegebenheiten dies nicht zuließen. Die verkehrsrechtliche Einschränkung des dortigen motorisierten Verkehrs gestaltet sich tatsächlich als schwierig.

Denkbar wäre auch die Wiederbelebung des „Kleinen Lamsheimers“. Allerdings müsste hier teilweise konzeptuell nachgebessert werden, da manche markierte Stellen sich als wenig sinnvoll erwiesen haben.

Manche Gemeinden greifen auch auf die altbewährte Schülerlotsenidee zurück und setzen ehrenamtliche Mitbürger als Schülerhilfen ein. Vorstellbar wäre ein solches generationsübergreifendes Projekt auch in unserer Gemeinde, nach dem Motto: „große“ Lamsheimer als Schülerlotsen für die „kleinen“ Lamsheimer.

Es hat lange gedauert, aber erfreulicherweise scheint endlich Bewegung in die Angelegenheit. Mittlerweile hat sich die für die Schule zuständige Verbandsgemeinde auf unsere Initiative und die nachdrücklichen Forderungen der Elternvertreter hin, dieser wichtigen Sache angenommen und man macht sich jetzt in den Gremien verkehrspolitische Gedanken, um den Lamsheimer Kindern und Jugendlichen einen sicheren, gesunden und nicht zuletzt schönen Schulweg zu ermöglichen. So ist angedacht, die Parkplätze vor der Schule direkt an den Bordstein zu versetzen und den Gehweg zwischen Schulgebäude und Parkplätzen anzulegen. Dies ist im Interesse der Verkehrssicherheit sicher ein richtiger Schritt, aber noch nicht ausreichend. Weitere Maßnahmen und vor allem Überzeugungsarbeit sind unter Einbeziehung aller Beteiligten notwendig.

### Der (Schul-)Weg ist das Ziel ...

... hin zu mehr Sicherheit und Umweltschutz, aber auch nicht zuletzt zu Gesundheit, gestärktem Sozialverhalten und verbesserten Entwicklung aller Sinne.

Auch unsere Kinder sollen sich einmal gerne an ihren Schulweg erinnern können!

## Der neue „Umwelt“- und Bauausschuss und seine Aktivitäten

Im Anschluss an die letzte Kommunalwahl wurde im Gemeinderat Lamsheim der ehemalige Bauausschuss um das Thema Umwelt formal erweitert und in „Umwelt- und Bauausschuss“ umbenannt. Wir hatten uns gewünscht, dass zukünftig Umweltthemen im Sozialausschuss behandelt werden, da der Bauausschuss oft mit Bauthemen sehr überladen ist. Dieser Umstand führt nun, wie befürchtet, dazu, dass umweltpolitische Themen in diesem neu formierten Ausschuss bisher kaum oder nur unzureichend behandelt wurden.

Dennoch wurden hier einige Anträge von uns eingebracht, auf welche kurz eingegangen werden soll.

### Extensivierung der Grünflächenpflege

Dass es an manchen Stellen und auf einigen Grünflächen in Lamsheim inzwischen etwas „wild“ aussieht, geht auf unseren Antrag zur Extensivierung der Grünflächenpflege zurück. Kurz gehaltene Rasenflächen und Schottergärten bieten kaum bis gar keine Nahrung für Insekten und Kleinstlebewesen und sind zudem nicht förderlich für das Kleinklima. Hier sind wir froh, dass die Gemeinde Lamsheim durch die Umgestaltung des Kreisverkehrs und die Schaffung von nicht gemähten Flächen innerhalb des Ortes mit einem guten Beispiel voran geht und „grüne Inseln“ schafft. Wir hätten uns lediglich noch eine bessere Aufklärungs- und Informationskampagne bezüglich der Maßnahmen in Print und Social Media gewünscht.

### Kein Einsatz des krebserregenden und biodiversitätsschädlichen/-vernichtenden Herbizidwirkstoffs Glyphosat auf Flächen der Gemeinde Lamsheim

Positives Vorweg: dem Bauhof der Gemeinde Lamsheim ist es schon seit einigen Jahren untersagt Glyphosat auf gemeindeeigenen Flächen einzusetzen. Weitergehend zielte unser Antrag darauf ab, dass die Gemeinde Lamsheim bei ihren zukünftigen Verpachtungen landwirtschaftlicher Flächen in den Vertrag den Passus aufnimmt, dass dort eine herbizidfreie Bewirtschaftung eingehalten werden soll. Dieser Antrag wurde leider unzufriedenstellend beraten und letztlich abgewiesen.

Wir bleiben dran und werden auch zukünftig dafür sorgen, dass das Wort „Umwelt“ in diesem Ausschuss nicht nur reines greenwashing ist.

### Du hast Lust auf Grüne Politik?

Wir freuen uns immer über engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter für Grüne Themen!  
Melde Dich einfach bei [ov-lamsheim@gruene-rlp.de](mailto:ov-lamsheim@gruene-rlp.de)



## Runder Tisch zum Baggersee Nachtweide im Wartestand

Vor nun über drei Jahren hat die Grüne Fraktion im Lambsheimer Gemeinderat einen Antrag eingebracht, dass ein Runder Tisch für ein Nutzungskonzept zum Badeweiher Nachtweide eingerichtet wird. Als Zielsetzung für dieses Gesprächsangebot im Rahmen eines Runden Tisches wurde formuliert, dass die unterschiedlichen Interessen von Erholungssuchenden und Badegästen, von Beachbar und Fischerhütte, Sportangelverein und Naturschutzverbänden in Einklang gebracht werden. Nachdem dies zunächst abgelehnt wurde, war ein erneuter Anlauf im neu gewählten Gemeinderat erfolgreich. Abstimmungsschwierigkeiten, wer denn nun einladen sollte und die mit Corona verbundenen Einschränkungen bei Sitzungen führten zu erneuten zeitlichen Verzögerungen. Im September war es endlich soweit: auf Einladung der Ordnungsamtes der VG trafen sich Vertreter verschiedener Behörden zu einem Vorgespräch. Dieses Vorgespräch wurde ohne Teilnahme der im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien und auch ohne Einladung an Naturschutzverbände wie BUND oder NABU durchgeführt. Ein offizielles Ergebnis in Form eines Protokolls gibt es von diesem Vorgespräch bisher nicht, doch wurde diese erste Zusammenkunft im Grundsatz positiv bewertet.

Ging es bei diesem ersten Gespräch vor allem um die Wasserqualität (hier gab ein Referent des Umweltbundesamtes interessante Hinweise, z.B. Einbringen von Nährstoffen durch Füttern von Wasservögeln oder das Anfüttern von Fischen beim Angeln), wird es bei dem Runden Tisch auch um Nutzungskonflikte gehen. So sehen einige die Lärmberieselung durch die Beachbar als Belästigung, während andere Besucherinnen und Besucher gerade deshalb zum Badeweiher kommen. Die Befestigung der Uferzone wird mit der Sicherung der Abbruchkante begründet, während wiederum der Zugang für Schwimmer und vor allem für die am Ufer spielenden Kinder durch diese Bauten erschwert wird. Ein Ärgernis für manche stellen auch die vor allem im östlichen Bereich recht dicht am Ufer parkenden PKW der Angler dar, die wiederum sich dazu berechtigt fühlen. Diese Aufzählung ließe sich beliebig erweitern, doch soll hier nicht vorgegriffen werden.

Wir Grünen werden darauf drängen, dass zeitnah der beschlossene Runde Tisch unter Einbeziehung aller Akteure stattfindet. Gerade im letzten Sommer hat es sich gezeigt, dass durch die coronabedingten Einschränkungen bei Schwimmbädern der Besucherdruck auf den Badeweiher nochmals zugenommen hat. Dabei geht es uns Grünen nicht um Verbote, sondern um ein wechselseitiges Verständnis der unterschiedlichen Interessen und eine Verständigung auf gemeinsame Regeln, welche zuletzt auch den Umwelt- und Naturschutz nicht unbeachtet lassen.



Foto: GAIA mbH

## Frische Windkraft für Lambsheim

Am 23. Januar 2020 ging die dritte Lambsheimer Windkraftanlage vom Typ Nordex N-117 mit 2.400 kW Leistung in Betrieb. Die Anlage liefert Strom für rund 1.600 Haushalte, das sind jährlich ~5.400.000 kWh elektrische Energie, und speist diesen direkt in das Lambsheimer Stromnetz ein. Das ist ein weiterer, wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität.

Im Verbandsgemeinderat haben wir kürzlich einen Antrag eingebracht, auf Gebäuden der Gemeinde weitere Photovoltaik-Anlagen zu installieren, damit auch an dieser Stelle die Energiewende zur Klimaneutralität weiter voranschreitet.

### Redaktion

Anneli Langhans-Glatt, Imelda Noll, Klaus-Peter Spohn-Logé, Lukas Krauß, Martin Eberle

### Kontakt

ov-lambsheim@gruene-rlp.de  
www.gruene-lambsheim.de

### Impressum

Herausgeber: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Ortsverband Lambsheim, V.i.S.d.P: Martin Eberle,  
Zu den sechs Eigen 4, 67245 Lambsheim

### Folge uns auf

